

Wien, am Montag, den 13. August 1928.

Herz- und Gefässkrankheiten die häufigste Todesursache. Bei einer Bevölkerung von durchschnittlich 1,862.468 Menschen starben im Vorjahre in Wien 26.379 Personen. Die häufigste Todesursache waren Herz- und Gefässerkrankungen, woran 5.447 Menschen starben. Bei 3.818 Menschen trat der Tod infolge Tuberkulose ein und 3.447 Menschen gingen an Krebsleiden zugrunde. In 2.898 Fällen war/die Todesursache Krankheiten der Atmungsorgane, wie Bronchitis, Lungen- und Rippenfellentzündung. 2.840 Menschen starben an Krankheiten der Nerven- und Sinnesorgane, davon allein 1.610 an Gehirnschlag. 867 Menschen starben an epidemischen Erkrankungen, 120 davon an Grippe. Verschwindend klein ist die Zahl der Todesfälle infolge Genickstarre und akuter Kinderlähmung. Die Genickstarre raffte 10 Menschen und die akute Kinderlähmung 3 Menschen hinweg. Eine minimale Steigerung gegenüber dem Jahre 1926 hat die Zahl der Selbstmorde erfahren. Während im Jahre 1926 bloss 875 durch Selbstmord endeten, nahmen sich im Vorjahre 880 das Leben. Von den Selbstmördern waren 548 Männer und 332 Frauen. 161 Selbstmorde wurden aus Furcht vor einer Krankheit, 82 aus Furcht vor Irrsinn, 73 wegen unglücklicher Liebe, 69 wegen Familienzwistigkeiten, 39 aus Kränkung und 16 aus Furcht vor einer Strafe begangen. Wegen Notlage töteten sich 134 Menschen, davon 119 Männer und 15 Frauen. Von den Selbstmördern: ^{standen} 234 im Alter von 21 bis 30 Jahren, 69 hatten ein Alter unter 20 Jahren und 6 über 80 Jahre.

42.200 Badegäste in den städtischen Sommerbädern. Der überaus warme Sonntag hat viele Tausende von Menschen in die Bäder gelockt. Die städtischen Sommerbäder allein hatten gestern Sonntag 42.200 Besucher. Im Strandbad Gänsehäufel suchten 12.300 Menschen Erquickung, das Strandbad Alte Donau wurde von 5.400 Badegästen besucht, das Strandbad Kuchelau zählte 5600 Besucher und das erst heuer eröffnete Schwimm- Sonnen- und Luftbad in Ottakring auf dem Kongressplatz nicht weniger als 6.200 Badegäste. Die Kinderfreibäder wiesen ebenfalls einen sehr starken Besuch auf.

Neue Arbeitsaufträge der Wiener Gemeindeverwaltung. Ende Juli hat die Wiener Stadtverwaltung für nicht weniger als über sieben Millionen Schilling Bestellungen der verschiedensten Art an die Industrie und an das Gewerbe vergeben. Zu diesen grossen Aufträgen kommen nun wieder neue Aufträge im Gesamtbetrage von 1'25 Millionen Schilling, die von den Gemeinderatsausschüssen für Wohnungswesen und technische Angelegenheiten in den letzten Tagen vergeben wurden. Die Bestellungen betreffen Erd- und Baumeisterarbeiten, Strassenerhaltungsarbeiten und Installationsarbeiten in städtischen Wohnhausanlagen, die gegenwärtig errichtet werden.